

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 36 (1978)  
**Heft:** 167

**Rubrik:** Beobachtung des GRF

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Am 23. Oktober zog er 1° nördlich von  $\beta$  und  $\gamma$  Oph vorbei, durchquerte anschliessend Serpens und zwischen den beiden Hauptsternen  $\alpha$  und  $\beta$  Sct das Sternbild Schild. Mitte November befand er sich im Schützen.

Auf seiner Bahn wurde dieser Komet von mehreren ORION-Lesern beobachtet, verfolgt und auch fotografiert. Ein erster Bericht konnte bereits in der darauffolgenden ORION-Nummer (Dezember 77) veröffentlicht

werden. Leider spielten damals das Wetter in Mitteleuropa und auch der Komet nicht ganz mit. Selten war der Himmel klar genug, um fotografische Aufnahmen zu wagen. Auch erreichte der Komet nicht ganz seine ursprünglich erwartete Helligkeit. Trotzdem sind noch einige Berichte über den Kometen Kohler bei der Redaktion eingegangen. Diese sollen hier zusammengestellt werden, um eigene Beobachtungen damit zu vergleichen oder für künftige Kometenerscheinungen bereits jetzt ein Beobachtungsprogramm aufzustellen. P.G.

## Beobachtung des GRF

Die Kontrastarmut des GRF seit der Opposition 1976 nahm ich zum Anlass, intensiv Ausschau nach dieser Formation auf Jupiter zu halten. Das Wetter und mein Standort vereitelten dies aber merklich. Insgesamt gelangen mir aber neun mässige bis gute Zentralmeridiandurchgangsmessungen. Zur Verfügung stand mit ein 15 cm-Refraktor mit einem halbapochromatischen Objektiv. Der horizontale Faden des Fadenkreuzokulars wurde parallel zu den Streifenformationen gestellt. Zur Kontrolle wurde möglichst auch Anfang und Ende des GRF gemessen. Dieses Verfahren erzielt, bei guten Kontrasten, hohe Genauigkeit. Zur Kontrastanhebung diente ein BG14-Filter.

Der GRF war auch in dieser Opposition schwer auszumachen, aber blickweise durchaus erkennbar.

Nach meinen Beobachtungen war das SEB nördlich des GRF deutlich eingebuchtet. Auch eine «Fuge» im Strz, westlich angrenzend, war nicht zu übersehen. Die Intensitätsschätzung wurde nach der Skala von Vaucouleurs (0 = glänzendweiss, 5 = mittelgrau, 10 = tiefstes schwarz) und die Sichtbarkeit nach Peek (0 = unsichtbar, 6 = auffallend) durchgeführt. Nach meinen letzten Beobachtungen befand sich der GRF bei den jovigr. Längen 52°—57° (fast Stillstand seit 1976). Die Intensität schätze ich, in der Regel, auf 5,5. Die Sichtbarkeit lag bei 2,5.

Es wäre nun interessant festzustellen, ob der Kontrast des GRF mit der Sonnenaktivität in Korrelation

steht. Demnach muss der Kontrast der Formation wieder ansteigen, oder die endogenen Kräfte des Planeten bestimmen primär die Struktur der Atmosphäre. Dieses festzustellen ist eine interessante Aufgabe für Amateurastronomen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Resultate der neun Bestimmungen des Zentralmeridiandurchganges des GRF wiedergegeben:

GRF 1977/78

Zeit	ZM	Intens. 0—10	Sichtb. 0—6
21. Nov. 1977	57.5°	5.5	2.5
3. Dez. 1977	52.0°	6.0	3.0
5. Dez. 1977	55.2°	5.5	3.0
8. Jan. 1978	46.9°	5.5	3.0
15. Jan. 1978	53.2°	6.5	3.5
20. Jan. 1978	54.1°	5.5	3.5
1. Feb. 1978	53.8°	5.5	2.5
20. Feb. 1978	50.8°	5.0	2.0
25. Feb. 1978	56.2	5.5	1.5

Adresse des Beobachters:

Peter Höltge, Scharpenbergsweg 7b, D-2104 Hamburg 92.

## Ehrung für Herrn Professor P.K.N. Sauer

Das Kuratorium «Der Mensch und der Weltraum» hat anlässlich einer Tagung in Ramsau am Dachstein am 27. Mai 1978 Herrn Professor P.K.N. SAUER die NICOLAUS COPERNICUS-Medaille in Silber verliehen und ihn gleichzeitig zum korrespondierenden Mitglied der Akademie für neue Kosmologie ernannt. In seiner Laudatio hat Herr Professor Dr. F. SCHMEIDLER von der Universitäts-Sternwarte in München die Verdienste des Geehrten um die geistige Vertiefung, Popularisierung und Bewusstseinsbildung der Amateurastronomie gewürdigt.

Für die älteren Mitglieder der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, die um die grossen Verdienste des Geehrten wissen, kommt diese Ehrung nicht überraschend. Ursprünglich als begabter Künstler und Gra-

phiker tätig, führten ihn seine philosophischen und kosmologischen Interessen zu den Amateurastronomen in St. Gallen, wo er innerhalb der dortigen SAG-Sektion alsbald eine rege Tätigkeit entfaltete. Dort entwarf er die Würfel-Montierung für Amateurfernrohre, die dann in der Badener Montierung eine Neuauflage erlebte. In St. Gallen entwarf er dann auch die Idee einer ersten Feriensternwarte der Welt, die er dann dank eines glücklichen Zusammentreffens mit den materiellen Möglichkeiten von Fr. LINA SENN und mit den von Herrn J. SCHÄDLER gebotenen technischen und instrumentellen Möglichkeiten in Carona verwirklichen konnte. Seitdem wurde die Feriensternwarte Calina in Carona wie kaum ein anderer Ort zum Treffpunkt der Sternfreunde ganz Europas, zumal es dort nie an Wei-